

MOSAICO – Pressehighlights



(...) Die signalhaften Bewegungen, die eleganten, glasklaren Posen, die Flamencotypisch weit hinausgestreckten Arme, das fordernde NachvorneSchreiten und vor allem Brigitta Luisa Merkis souveräne Dynamik zeigen eine meisterhafte choreografische Handschrift, sichtbar auch im grandiosen Solo für Eloy Aguilar, der sich nicht dem Rhythmus hingibt, sondern ihn selbst heraufbeschwört. Es ist ein Stil wie von Mondrian oder, wenn man den Vergleich im Tanz sucht, wie von Hans van Manen - klare, starke Linien, mit sicherer und virtuoser Hand herausdestilliert und von allem Überflüssigen befreit. (...)

Cannstatter/Untertürkheimer Zeitung, 12.01.2019, Angela Reinhardt

Ein Fest! Im Theaterhaus fügen Brigitta Luisa Merki und ihre Kompanie Flamencos en route aus dem Können von 13 Künstler-Individuen ein faszinierendes Tanz-Mosaik.

Stuttgarter Zeitung, 10.01.2019, Andrea Kachelriess

(...) Dem Puls der Musik und der tänzerischen Individualität folgend, ist das Bewegungsspiel der Flamencotänzer ziseliert und selten herrisch, das der zeitgenössischen Tänzer impulsiv. Solche Grenzüberschreitungen stehen für die über Jahrzehnte entwickelte künstlerische Experimentierfreude von Flamencos en route - das Ergebnis ist ein atmosphärisch intensives Ganzes, in das sich auch David Corias expressive Choreografien einfügen.

Stuttgarter Zeitung, 02.01.2019, Brigitte Jähnigen

Tanzcompagnie

Flamencos en route

(...) Wenn Brigitta Luisa Merki choreografiert, entsteht ein Teppich, so farbenfroh wie ein anatolischer Kelim, so fein und präzise geknüpft wie ein Seidenteppich (...)

(...) Und welches Fest! Dieses Mosaik aus verschiedenen Flamenco-, Tanz- und Musikstilen erscheint wie die Essenz von über 30 Jahren erfolgreicher Arbeit. Dazu gehört die Musik des ehemaligen musikalischen Leiters der Kompanie, Antonio Robledo, zu dessen «canto amor» Merki im ersten Teil neben Ravels «Boléro» tanzen lässt. Dazu gehört die dunkle Stimme der langjährigen Flamencos en route-Sängerin Karima Nayt, die dem Flamenco maghrebinische Klänge entgegensetzt. Dazu gehört auch die Förderung junger Künstler wie David Coria (...)

tanz - Zeitschrift für Ballett, Tanz und Performance, Januar 2019, Lilo Weber

Ein betörendes Mosaik

Die Choreografie "Mosaico" zollt in der Alten Reithalle einer jungen, vitalen Flamenco-Generation Reverenz.

(...) All dies in seiner Verschmelzung von Kreativität und technischer Perfektion umwerfend (...)

az, Aargauer Zeitung, 25.09.2018, Elisabeth Feller

Flamencos en route denken in ihrem neuen Stück den Flamenco weiter. Das Ensemble zeigt mit der neuen Produktion «Mosaico» atemberaubende, moderne Tanzkunst.

(...) «Mosaico» heisst der Abend – und das ist Programm. Das Publikum wird Zeuge eines spektakulären künstlerischen Aufbruchs von Flamencos en route, in dem gerade die Brüche für atemraubende Spannungsmomente sorgen. (...)

(...) Wie von selbst stellen sich Bilder ein. Sie fügen sich zu einem atmosphärischen Ganzen, das zum Schluss mehr ist als die Summe seiner Einzelteile. (...)

(...) Hier von Flamenco zu sprechen, greift zu kurz. Brigitta Luisa Merki, die künstlerische Leiterin von Flamencos en route, versteht es dank ihres über Jahrzehnte erprobten künstlerischen Erfahrungswissens, die hochkarätigen Tänzerinnen und Tänzer als Interpreten einzusetzen, die mittels der Technik des Flamenco zu neuen zeitgemässen Ausdrucksformen finden. Sie funktionieren, wie «Mosaico» eindrücklich zeigt, perfekt zwischen den Stilen. (...)

(...) Dass Merki dank der kontinuierlichen Arbeit ihrer freischaffenden Truppe auch eine Plattform zur Verfügung hat, um junge Choreografen zu fördern, ist ein Mehrwert, den man in einer Zeit, da in der Kulturförderung der Sparstift angesetzt wird, nicht unterschätzen darf. (...)

(...) Die Begegnung mit dem jungen spanischen Gastchoreografen David Coria im zweiten Teil von «Mosaico» ist eine Offenbarung. (...) Coria kreierte Körperarchitekturen und unverbrauchte Bewegungsbilder voller Vitalität und Poesie. (...)

Der Bund und Tagesanzeiger, 22.12.2017, Marianne Mühlemann